



Small Group Programm zur Celebration vom 30.12.2018

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

New Year

„Das alte Jahr geht, das neue kommt – all new?!“ mit Patrick Sandweg

Was machst du an Silvester? Seid ihr eher besinnlich zusammen, in kleiner Runde – oder lässt eine fette Party steigen? Mit oder ohne Böller? Raclette oder Fondue? Es gibt viele Möglichkeiten, den **Jahreswechsel** zu feiern. Und doch beschäftigt die meisten Menschen an Silvester jene eine Frage: „Wie schaffe ich es dieses Jahr, dass meine **guten Vorsätze** nicht wieder im Sande zerlaufen?“ Hier erfährst du drei praktische Schritte, um das alte Jahr zu reflektieren, dankbar zurückzuschauen und das neue Jahr **nachhaltig** zu gestalten (zugegeben: das Wort ist etwas abgedroschen, aber du weißt, was gemeint ist ☺). Jede Phase des Jahreswechsels – also Sonnenuntergang, Silvesternacht und Sonnenaufgang – steht für eine Reflexionszeit, in der du dir Notizen machen kannst.

Sonnenuntergang: Du darfst zur Ruhe kommen und Gott wahrnehmen (Psalm 46,11). Schaue zurück auf 2018, wofür du ihm dankbar sein kannst (1. Thessalonicher 5,16-18). Damit sind nicht nur gute Dinge gemeint, sondern auch die herausfordernden. In Jakobus 1,2-3 wirst du sogar aufgefordert, dich über Situationen zu freuen, die deinen **Glauben auf die Probe** stellen. Wenn dich in 2018 etwas traurig gemacht – z.B. der Verlust eines geliebten Menschen – darfst du Trost aus Johannes 16,20 ziehen: Gott möchte deine Traurigkeit in Freude verwandeln!

1. Schritt: *Wofür bin ich dankbar im letzten Jahr? Was war schön? Was war herausfordernd?*

Nacht: In der Zeit „zwischen“ den Tagen – oder wie jetzt, zwischen den Jahren – kannst du reflektieren: Was möchtest du zurücklassen und wo möchtest du mit Gott richtig Gas geben? Im ICF nennen wir das **Get Free** und **Tausch am Kreuz:** Es bedeutet, alles bei Jesu Kreuz abzulegen, was dich behindert, unglücklich oder unfrei macht. Das sind Verhaltensweisen, die aus dir selbst kommen, aber auch alles, was andere Menschen dir angetan haben.

Solche Dinge fasst die Bibel unter dem Begriff **Zielverfehlung** zusammen. Noch nie gehört? Es ist die eigentliche Bedeutung des griechischen Wortes „hamartia“, das in der Bibel normalerweise mit **Sünde** übersetzt wird. Das Wort Sünde hat also erstmal gar nichts mit moralischem Unterton oder einem „drohenden Zeigefinger Gottes“ zu tun, sondern beschreibt schlicht, dass du an Gottes genialem Ziel für dein Leben vorbeirennst. Dieses Ziel findest du zusammengefasst in Matthäus 22,37-39: **Liebe Gott, dich selbst und deine Mitmenschen.**

Wenn auch du dieses Ziel immer wieder verfehlst, bist du in guter Gesellschaft: Selbst Paulus beklagt in Römer 7,15 seine Unfähigkeit, tatsächlich das Gute zu tun, das er tun möchte, und nicht das Gegenteil. Du möchtest in 2019 endlich eine Sucht loswerden, schlechte Gewohnheiten hinter dir lassen oder einfach nur mehr Zeit in geliebte Menschen investieren? Warum, fragst du dich, **klappt es langfristig nicht**, diese guten Vorsätze umzusetzen? Die Antwort ist Jesus! Er muss dich frei machen, heißt es in Johannes 8,36. Nur Jesus kann deinen inneren Zwang zur „Zielverfehlung“ brechen, und er hat es bereits am Kreuz getan, indem er sein Leben für dich geopfert hat. Das ist dein Ausweg: Durch Jesus bist du bereits frei – und indem du es für dich persönlich glaubst, erlebst du diese Freiheit!

2. Schritt: *Welche Dinge möchte ich hinter mir lassen? Womit will ich mich von Gott füllen lassen?*

Sonnenaufgang: So sicher du bist, dass die Sonne an jedem Morgen wieder aufgeht, so sicher ist auch Gottes Erbarmen über dein Leben jeden Morgen neu – das steht klipp und klar in Klagelieder 3,22-25. Egal, wieviel du gestern falsch gemacht hat: Heute darfst du **neu in den Tag starten**. Gott ist immer treu an deiner Seite, und er ist alles, was du brauchst.

3. Schritt: *Was sind meine guten Vorsätze für 2019?*

Wo möchte ich mit Gottes Hilfe und einem konkreten Next Step neu durchstarten?

KIRCHE NEU ERLEBEN



Small Group Programm zur Celebration vom 30.12.2018

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Small Group Zeit

Habt ihr im Gottesdienst bereits das Kärtchen ausgefüllt oder zumindest damit begonnen? Als Small Group könnt ihr diese Reflexionen prima zu Ende führen und noch ein wenig intensivieren – zusammen oder auch allein zuhause.

1. Schritt: Dankbarkeit (30 min)

In der Predigt wurde Prediger 3,1-8 erwähnt. Dort steht, dass „alle Dinge ihre Zeit haben“. Wenn ihr mögt, lest die Verse gemeinsam durch und tauscht euch anschließend darüber aus. Wofür war in 2018 deine Zeit? Was hast du begonnen, was abgeschlossen? Gönn euch ruhig einige Minuten Stille, um diese Reflexion zum 1. Schritt abzuschließen. Danach könnt ihr eine erste Gebetsrunde starten und Gott einfach für alles danken, was in 2018 war.

2. Schritt: Get Free (60 min)

Ok – wie geht das jetzt wirklich mit dem „Get Free Lifestyle“? Auf welche Weise kannst du ganz persönlich davon profitieren, was Jesus am Kreuz vollbracht hat? Wie wirst du frei von den schlechten Gewohnheiten, an denen deine guten Vorsätze allein immer gescheitert sind? Das Wichtigste zuerst: Römer 7,21-25 macht klar, dass du **durch Jesus bereits befreit bist**. Ist Jesus der Chef in deinem Leben, bist du kein Sklave der Sünde mehr. Du wurdest freigekauft – dafür musstest du selbst nichts tun, es ist Gottes Geschenk an dich!

Theoretisch musst du deshalb gar nicht sündigen, sprich am Ziel Gottes vorbeileben. Doch erinnere dich an die Geschichte aus der Predigt: Der frei gekaufte Sklave hört später die Stimme des „alten“ (bösen) Herrn und ist versucht, wieder zu ihm zu laufen. Du bist frei, hast aber jahrelang mit der Sünde gelebt und lebst auch jetzt noch in einer sündigen Welt. Damit du nicht in alte Gewohnheiten fällst, renne immer sofort zu Jesus, sobald du die alte Stimme der Sünde hörst.

Wie kannst du jetzt diese theologische Wahrheit ganz praktisch in gute Vorsätze für das neue Jahr überführen?

- Ein guter Start liegt darin, zunächst auf Gott selbst zu hören. Das kann in der Small Group sein oder auch zuhause. Frage ihn: Was ist wirklich dran, was hat Jesus für dich vorbereitet? Du musst nicht dein ganzes Leben an einem einzigen Tag auf den Kopf stellen. Gott geht Schritt für Schritt mit dir.
- Es geht auch nicht um eine reine Verhaltensänderung. Finde heraus, was die „Wurzel des Übels“ ist – die muss herausgerissen werden (sonst wird es nur anstrengend, sich zu ändern). Auch das zeigt dir der Heilige Geist, wenn du ihn fragst.
- Und schließlich: Was möchte Gott dir anbieten, um es umzusetzen? Tausch am Kreuz bedeutet nicht nur etwas abzugeben, sondern auch zu empfangen. Hier könnt ihr euch gegenseitig segnen und Verheißungen aus der Bibel zusprechen.

3. Schritt: Next Step (30 min)

Und jetzt heißt es: Dranbleiben! Woran scheitern die guten Vorsätze bei den meisten Leuten? Weil sie sich nicht ordentlich vorbereiten. Zunächst: Nimm dir einen konkreten (und genügend kleinen) **Next Step** vor, mit dem du in die Veränderung starten möchtest. Dann frage dich: „Wenn ich der Teufel wäre, wo würde ich mich angreifen? Woran möchte ich nicht mehr scheitern?“ Bleibe bei Rückfällen an Jesus dran und hole dir Vergebung ab. Wende dich von der Versuchung ab und Jesus zu. Sage dir schon vorher: Wenn ich falle, werde ich wieder aufstehen und weitergehen!

Ein Tipp: Suche dir einen „Licht-Partner“ für deinen Alltag, mit dem du immer wieder ehrlich werden kannst. Bekennt euch gegenseitig euer Versagen und sprecht euch die Vergebung zu. Das hilft sehr beim Dranbleiben.